

# Raus aus dem Elfenbeinturm

**Forschung nicht abgehoben im oft zitierten Elfenbeinturm zu praktizieren, sondern für und mit den Menschen, wünscht sich Universitätsprofessorin Rhoda Birech. Gemeinsam mit anderen WissenschaftlerInnen aus Ostafrika und Österreich will sie Forschung in den Bereichen Klimawandel und Wassermanagement mit der Praxis vernetzen.**

**R**hoda Birech hat als Professorin am Institut für Pflanzenwissenschaften, Gartenbau und Bodenwissenschaften der Egerton Universität in Kenia täglich mit den unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und den damit verbundenen Problemen im Wassermanagement zu tun. Probleme, die ihrer Ansicht nach nicht von der Wissenschaft allein gelöst werden können. „Um die Folgen des Klimawandels zu meistern, bedarf es der gemeinsamen Anstrengung aller Betroffenen. Wir müssen auf Bäuerinnen und Bauern, außeruniversitäre Organisationen sowie die verantwortlichen Behörden zugehen und ihre Erfahrungen in unsere Forschungsarbeit einbinden“, betont Rhoda Birech. Diese Öffnung der Universität soll im Rahmen von WATERCAP forciert werden, einem Projekt, das von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert wird.

## ForscherInnen für Alltagsprobleme sensibilisieren

Für die geplante neue Kooperation ist der Rückhalt der Hochschule nötig. Mit der Verankerung des Themas Klimawandel als Querschnittsmaterie im Strategischen Plan der Universität für den Zeitraum 2010 bis 2015 ist die theoretische Basis gelegt. Die praktische Umsetzung soll auch durch WATERCAP erfolgen. Vorgesehen sind Trainings für das lehrende und forschende Personal. Außerdem sollen Sensibilisierungsmaßnahmen den Blick auf das außeruniversitäre Umfeld schärfen und die Grenzen der Forschung durchlässiger machen. „Die Universität muss sich als Teil der Gesellschaft verstehen und für ihre Umwelt und deren Probleme Verantwortung übernehmen“, präzisiert Rhoda Birech. Hilfreich seien dabei auch die Kooperation und der Austausch mit anderen Forschungsinstitutionen, die bereits Expertise aufbauen konnten. Wissenschaft ist heu-



„Die Erfahrung der Bäuerinnen muss in unsere wissenschaftlichen Arbeiten einfließen“, so Rhoda Birech von der Egerton Universität.

te mehr denn je vernetzt. Das neue Hochschulprogramm APPEAR der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zollt diesem Umstand Tribut und fördert gezielt Kooperationen zwischen Universitäten und Forschungsinstitutionen in Österreich und den Partnerländern. WATERCAP ist eine der ersten Kooperationen, die im Rahmen von APPEAR startet. ■

**Gertraud Findl**

*Bildung und Wissenschaft in der ADA*

## WATERCAP

ist ein Kooperationsprojekt zwischen

- Regional Universities Forum for Capacity Building in Agriculture (RUFORUM), Ostafrika
- Egerton Universität, Kenia
- Makerere Universität, Uganda
- Universität für Bodenkultur, Österreich

Weitere Partnerorganisationen: Participatory Ecological Land Use Management (PELUM), Uganda/Kenia, und HORIZONT3000, Österreich.

Ziel ist, an den Universitäten die Kapazitäten für Klimawandel und Wassermanagement zu stärken.

## Bilanz 2010

**APPEAR – Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development**

Das erste Jahr in Zahlen:

- Anbahnungsfinanzierung für Partnerschaften: 44 Einreichungen, 17 Förderungen mit einem Gesamtvolumen von rund 230.000 Euro
- Vollarträge für Hochschulpartnerschaftsprojekte: 35 Einreichungen, 5 Förderungen mit einem Gesamtvolumen von rund 1,9 Millionen Euro

Umgesetzt wird APPEAR vom OeAD (Österreichischer Austauschdienst) und vom Lateinamerika-Institut.

→ [www.appear.at](http://www.appear.at)